



Maniokwurzeln werden auf verschiedene Weise täglich konsumiert.

Pimp Your Shirt

„Wir bieten den BesucherInnen aber auch an, selbst kreativ und aktiv tätig zu werden“, verweist Rainer auf die Design-Aktionen „Sew&Go“ und den Restyle-Workshop „Pimp Your Shirt“. Unter der Anleitung von DesignerInnen können kreative und ressourcenschonende Kleidungsstücke selbst gestaltet werden. Neben Mode stehen heuer erstmals auch nachhaltige Trends aus den Bereichen Mobilität und Wohnen am Programm. Neben einer E-Mobilitäts-Schau wird auch kontrovers diskutiert. Der Titel der Podiumsdiskussion am Samstag, dem 1. Oktober: „E-Mobilität – Mehr Schein als Sein?“.

Die Initiative WearFair

Die Messe für faire und ökologische Mode ist Teil und Aushängeschild der gleichnamigen Initiative von Südwind. Diese berät KonsumentInnen sowie Klein- und Mittelbetriebe. Aufgezeigt werden die Missstände in der globalen Bekleidungsindustrie. Die WearFair-Initiative bietet aber auch Alternativen wie einen Shopping Guide als Orientierungshilfe im Gütesiegeldschungel.

INFO! www.wearfair.at



Anders Wirtschaften

Indigene Landwirtschaft als Kulturerbe anerkannt

Die traditionelle Landwirtschaft der indigenen Völker vom Rio Negro wurde als brasilianisches Kulturerbe anerkannt. Sie gilt als Beispiel für die nachhaltige Nutzung sensibler Ökosysteme.

Vergangenen Juni überreichten Vertreter des brasilianischen Instituts zur Bewahrung des nationalen kulturellen und künstlerischen Erbes – IPHAN – in Santa Isabel am mittleren Rio Negro offiziell die Anerkennungsurkunde an die FOIRN als Repräsentantin der indigenen Völker der Region. Fünf Gründe waren ausschlaggebend – die Fülle von Wissen und Praktiken, die Vielfalt der Kulturpflanzen, der intensive Austausch von Pflanzen und des damit verbundenen Wissens, das Ausmaß der Ernährungssicherheit und die Nachhaltigkeit des Produktionsmodus, der die Erhaltung des Waldes gewährleistet.

Jahrelange Studien in Zusammenarbeit mit der Universität Chicago und dem französischen Forschungsinstitut IRD haben gezeigt, dass seit mindestens vier-tausend Jahren Landwirtschaft in der Region betrieben wird. Von der wichtigsten Kulturpflanze Maniok wurden 110 Sorten gefunden, darüber hinaus werden weitere 329 Pflanzenarten kultiviert. Der Erhalt dieser Vielfalt ist ein wichtiger Beitrag für die zukünftige Ernährungssicherheit, denn die moderne Landwirtschaft arbeitet nur mit wenigen Sorten und das macht sie verwundbar gegenüber neuen Krankheiten oder Klimaveränderungen.

Vielfalt bewahren

Fünfhundert Millionen Menschen in Afrika und Lateinamerika essen täglich Maniok, aber außerhalb Amazoniens werden nur wenige ertragreichere Sorten kultiviert. Daher ist es wichtig, diesen „Reich-

tum“ zu bewahren und die indigene Form der kombinierten Land-Waldwirtschaft zu erhalten und zu fördern. Ein Maßnahmenkatalog dazu wurde nach der Verleihung in einem zweitägigen Seminar erarbeitet, an dem auch verschiedene BehördenvertreterInnen teilnahmen. JOHANN KANDLER

Foto: Carla Dias/ISA

INFO! klimabuendnis.at



Foto: A. Strasser



Gemeinsam mit über 20 Lokalen findet heuer zum zweiten Mal die FIAN Restaurantaktion statt. Dabei haben die Gäste die Möglichkeit, durch den Genuss einer speziell gekennzeichneten FIAN-Speise die Menschenrechtsorganisation FIAN und ihren Einsatz für das Recht auf Nahrung zu unterstützen.

Die Aktion läuft von 16.10. bis 30.11.

Teilnehmende Lokale und mehr über die Aktion unter www.fian.at